

September 2023

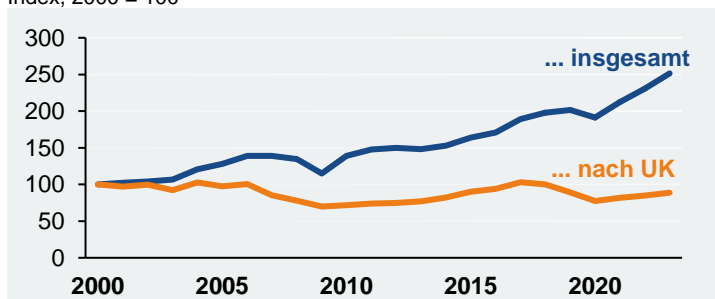
ZVEI-Außenhandelsreport „Spezial“

Vereinigtes Königreich (UK)

Auch nach dem Brexit bleibt das Vereinigte Königreich mit einer Bevölkerung von derzeit 68 Millionen Menschen, einem Bruttoinlandsprodukt von 2,9 Billionen Euro (2022) und nicht zuletzt seiner geografischen Nähe ein wichtiger Handelspartner Deutschlands und ein bedeutender Absatzmarkt der deutschen Elektro- und Digitalindustrie. So beheimatet das Vereinigte Königreich mit einem Wert von 89,9 Milliarden Euro (2022) den zweitgrößten Elektromarkt Europas und den siebtgrößten der Welt. Der Markt in UK ist heute allerdings deutlich kleiner als noch zur Jahrtausendwende. Sein Volumen war im Jahr 2000 knapp fünf Milliarden Euro höher als 2022. Entsprechend ist der Anteil des Landes am globalen Markt für Güter der Elektro- und Digitalindustrie von damals vier auf inzwischen nur noch 1,6 Prozent gesunken.

Deutsche Elektroexporte

Index, 2000 = 100



Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen; 2023 mit Veränderungsrate für das erste Halbjahr fortgeschrieben

deutschen Elektrogüter 1,7 Milliarden Euro unter dem mehrere Gründe eine Rolle. Erstens sind die Ausfuhren im Bereich IKT (im Jahr 2000 noch bei 5,3 Mrd. €) nach dem Platzen der Dotcom-Blase stark zurückgegangen. Zweitens ist der Anteil des Verarbeitenden Gewerbes im Vereinigten Königreich geschrumpft und liegt – laut Daten der Weltbank – nur noch bei acht Prozent des Bruttoinlandsprodukts (2022). Drittens hat das britische Pfund zwischen 2000 und heute um mehr als ein Drittel gegenüber dem Euro abgewertet. Und schließlich haben die deutschen Elektroexporte unter dem Brexit gelitten. Hier hat der Rückgang der Elektrolieferungen bereits nach dem Votum, also schon vor dem tatsächlichen Vollzug (Januar 2020) eingesetzt.

Zu den deutschen Elektrolieferungen in das Vereinigte Königreich trugen 2022 vor allem die Fachbereiche Automation (1,7 Mrd. €), IKT (1,7 Mrd. €), elektronische Bauelemente (0,9 Mrd. €), Elektro-Hausgeräte (0,7 Mrd. €) und Energietechnik (0,6 Mrd. €) bei.

Die Importe von elektrotechnischen und elektronischen Erzeugnissen aus dem Vereinigten Königreich nach Deutschland summierten sich im vergangenen Jahr auf 4,0 Milliarden Euro, woraus ein Anteil von 1,5 Prozent an den gesamten Elektroimporten (von 262,1 Mrd. Euro) resultiert. Wie bei den Ex- ist auch bei den Importen im Vergleich zum Jahr 2000 ein deutlicher Rückgang festzustellen. Damals betrug die Einfuhren 8,2 Mrd. Euro (Anteil von 7,7%).

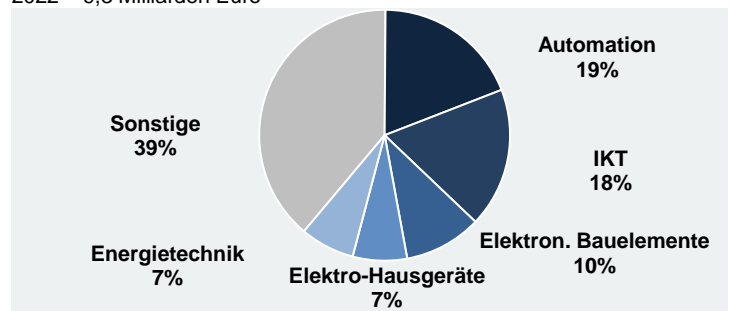
Als Investitionsziel der deutschen Elektro- und Digitalindustrie ist das Vereinigte Königreich nach wie vor bedeutend. 2021 belief sich der FDI-Bestand der Branche in UK auf 3,8 Milliarden Euro. Mit einem Anteil von 6,2 Prozent an den gesamten Auslandsinvestitionen (in Höhe von 48,6 Mrd. €) ist das Land für die Branche damit hinter den USA, China und Italien der viertgrößte ausländische Investitionsstandort weltweit.

Matthias Düllmann • Data Analyst • Abteilung Wirtschaftspolitik, Konjunktur und Märkte •
Tel.: +49 69 6302 329 • Mobil: +49 162 2664 942 • E-Mail: Matthias.Duellmann@zvei.org

Die Exporte der deutschen Elektro- und Digitalindustrie in das Vereinigte Königreich lagen im Jahr 2022 bei 9,3 Mrd. Euro, was einem Anteil von 3,8 Prozent an den gesamten Branchenausfuhren (von 245,8 Mrd. Euro) entspricht. Damit zählt das Land zwar mit Platz neun noch zu den TOP-10 der größten Abnehmerländer. Seit der Jahrtausendwende haben die Elektrolieferungen nach UK aber stark an Bedeutung verloren. So kam das Land im Jahr 2000 auf einen Anteil von 10,3 Prozent an den deutschen Elektroexporten. Ferner war das Vereinigte Königreich 2004 sogar noch das größte Abnehmerland der deutschen Elektro- und Digitalindustrie insgesamt. Inzwischen liegt der Wert der auf die Insel gelieferten Güter auf die Hälfte gegenüber dem Jahr 2000. Dabei spielen für diese Entwicklung

Deutsche Elektroexporte nach UK nach Fachbereichen

2022 – 9,3 Milliarden Euro



Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen